



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Das Landrecht des Sachsenspiegels

Eike <von Repgow>

Dortmund, 1925

Prologus.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-67285](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-67285)

PROLOGUS¹⁾.

Des heylighen gheystes minne de sterke mine sinne, dat ich recht vnde vnrecht der Sassen bescheide nach godes hulden vnde na der werlde vromen. Des kan ich al eyne nicht ghedûn, dar vmbe bidde ich to helpe alle gude lude de rechtes gheren, ob in ienich rede beieghene de min dumme sin vermidet vnde dar dit bûch nicht ab ne sprichet, dat se dat nach rechte bescheiden na erme sinne so se it rechtst weten. Van rechte sal nimanne wesen leue noch leyt, noch torn noch gaue. Got ist seluen recht, dar vmbe ist eme recht lef. Dar (S. 30a) vmbe sen se sic vore al de den gherichte van godes haluen beualen is, dat se also richten also godes torn vnde sin gherichte ouer se nicht gan mûte.

TEXTUS PROLOGI²⁾.

GOd de dar is beghin vnde ende aller dinghe, de makede aller erst hemel vnde erde vnde *den* minschen up dem ertrike, vnde sat en in den paradys. De brach den ghehorsam vnde dede vns allen den scaden. Dar vmbe ghingen wi erre went an de tit dat her vns irloste mit siner martere. Nu vns got wedder gheladet heuet, nu holde wi sine .e. vnde sin ghebot, dat vns sine wissaghen gelaret hebben vnde kerstene koninghe ghesat hebbet: Constantin vnde Karle, an den Sassen land³⁾ nach sines rechtes tucht.

¹⁾ Ho. S. 136. Überschrift fehlt ²⁾ Ho. S. 138. Überschrift fehlt
³⁾ lande.